

## Konzept der Übermittagsbetreuung an der Realschule Kastanienallee

Inhalt:

### 1. Träger

- Personal

### 2. Die Realschule Kastanienallee

### 3. Pädagogisches Konzept der Übermittagsbetreuung

- Grundgedanke
- Inklusion und Kinder mit Förderbedarf
- Tagesablauf
- Partizipation
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Beschwerdemanagement
- Schülerpaten

### 5. Zusammenarbeit mit Schule und Schulträger

### 6. Kinderschutz



## **1. Die SKFM gGmbH als Träger der Übermittagsbetreuung**

Die pädagogische Übermittagsbetreuung an der Realschule Kastanienallee besteht seit 2006, in Trägerschaft der SKFM Velbert gGmbH befindet sie sich seit dem 01.02.2009.

Die SKFM gGmbH ist als 100 % Tochter des SKFM Velbert/Heiligenhaus e.V. in verschiedensten Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendbetreuung, der Jugend- und Familienhilfe sowie der Seniorenarbeit in Velbert und Heiligenhaus tätig.

So ist sie zurzeit neben der Übermittagsbetreuung an der Realschule Kastanienallee auch Träger der Übermittagsbetreuung an 6 Schulen im ganzen Stadtgebiet von Velbert sowie an vier Grundschulen in Heiligenhaus.

Der SKFM Velbert/Heiligenhaus e.V. wurde als Fachverband der Jugend-, Familien- und Gefährdeten Hilfe vor 75 Jahren gegründet, um Menschen in sozialen Notlagen und/oder persönlichen Krisen Beratung, Hilfe und Unterstützung durch ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter\*innen anzubieten.

Der Verein besitzt zur Umsetzung von Bildungs- und Schulungsaufgaben im Bereich der Arbeitsförderung zusätzlich eine weitere 100-prozentige Tochter, die SKFM Velbert/Heiligenhaus Beschäftigungs- gGmbH.

Der SKFM e.V. und seine beiden Töchter beschäftigen zurzeit ca. 140 haupt- bzw. nebenberufliche Mitarbeiter\*innen. Die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen werden von einer großen Anzahl ehrenamtlich Tätiger in ihrer Arbeit unterstützt.

Als anerkannte freie Träger der Wohlfahrtspflege sind sie sowohl Mitglieder im Diözesan Caritasverband für das Erzbistum Köln als auch im Bundesverband SKM-Katholischer Verband für Soziale Dienste. Sie wenden daher für die Dienstverhältnisse die AVR des Deutschen Caritasverbands an.

Der SKFM Velbert/Heiligenhaus e.V. und seine gGmbHs kooperieren eng mit dem Verein Kolping-Kindertagesstätten Velbert e.V. (KKV).

Sie bilden mit dem Verein (KKV) eine Verwaltungs- und Organisationseinheit unter Führung eines/r Geschäftsführer\*in.

Der Verein ist Träger von neun Kolping-Kindertagesstätten in Velbert bzw. in Heiligenhaus und beschäftigt z.Zt. ca.140 haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter\*innen.

In der Verwaltungs- und Organisationseinheit SKFM/KKV sind heute Menschen vieler Nationalitäten und Religionszugehörigkeiten tätig.

Durch diese gelingende Zusammenarbeit von Mitarbeitern unterschiedlicher kultureller, ethnischer oder auch religiöser Herkunft wollen die Mitglieder dieser Organisationseinheit auch ein deutliches Zeichen für Toleranz bzw. Miteinander und gegen jede Form von Ausgrenzung und Rassismus setzen.

## **Personal**

Die Schüler\*innen werden von einer ständig anwesenden Erzieherin als Gruppenleitung sowie einer pädagogischen Ergänzungskraft kontinuierlich betreut.

Gemeinsam empfangen sie die Kinder vom Unterricht und stehen als verlässlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Zusätzlich kümmert sich noch eine hauswirtschaftliche Kraft um den reibungslosen Ablauf des Mittagessens.

Weitere Honorarkräfte werden für spezielle Angebote und vor allem die Hausaufgabenbetreuung eingesetzt

In enger Abstimmung mit der Schulleitung und den Lehrkräften sowie den Schulsozialpädagog\*innen können Schüler\*innen aus höheren Schuljahrgängen in der Übermittagsbetreuung eingesetzt werden, die als „Schülerpat\*innen unter Anleitung der hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen ganz spezielle begrenzte Unterstützungs- oder Spielangebote machen können.

Die regelmäßige Teilnahme der Mitarbeiter\*innen an internen/externen Fortbildungen und Schulungen sowie an kollegialer Beratung/Supervision betrachtet der SKFM als unerlässlich für die Umsetzung einer qualitativ hochwertigen pädagogischen Übermittagsbetreuung. Neben einer Teilnahme an Fortbildungen mit einem breiten fachlichen Themenspektrum motiviert der SKFM die Mitarbeiter\*innen auch zum Besuch von Fortbildungen zur Erweiterung und Stärkung ihrer persönlichen, personalen und sozialen Kompetenz. Die Mitarbeiter\*innen sollen darin unterstützt werden, ihre Tätigkeit mit Freude, Engagement und mit dem hohen Anspruch realisieren zu können.

## **2. Die Realschule Kastanienallee**

Die Realschule Kastanienallee liegt im Zentrum des Stadtteils Velbert-Mitte. Sie wird von ca. 600 Schüler\*innen besucht, die in 23 Klassen von ca.50 Lehrer\*innen unterrichtet werden.

Die Schule sieht ihre Aufgabe darin, Schüler\*innen fachlich, methodisch und sozial breitgefächert, fundiert und nachhaltig auszubilden, sie in ihren individuellen Stärken zu fördern und mit ihnen Perspektiven für die weitere schulische Laufbahn zu entwickeln.

Dies geschieht über den Unterricht hinaus durch die Schaffung und den Einsatz von Bildungsnetzwerken. Unter anderem bestehen diese mit der Musik- und Kunstschule, dem Berufskolleg Bleibergquelle und dem Berufskolleg Niederberg.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 führt die Schule in enger Zusammenarbeit mit Förderschulen integrative Lerngruppen mit verschiedenen Förderschwerpunkten in allen Jahrgangsstufen durch. Zurzeit besuchen 50 Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf die Schule.

Seit 2014 gibt es an der Schule eine Internationale Klasse mit Schülerinnen und Schülern aus dem Ausland, welche über keinerlei Deutschkenntnisse verfügen.

Als Bindeglied zwischen den Lehrern, Eltern und Schülern arbeiten an der Realschule zwei Schulsozialpädagog\*innen, welche bei psychosozialen Problemen rund um das soziale Wohlergehen in Schule und Elternhaus zu Rate gezogen werden können. Darüber hinaus werden sie in Konflikt- bzw. Problemsituationen mit hinzugezogen.

### **3. Pädagogisches Konzept**

#### **Grundgedanke**

Die Städtische Realschule Kastanienallee versteht sich als Schule gemeinsamen Lernens, die verschiedene Förderschwerpunkte bedient.

Dieses Verständnis von Schule spiegelt sich auch in der SKFM gGmbH wieder.

Die Förderung der Kinder hat den Ausbau der individuellen Stärken der Schüler\*innen im Focus, so dass die Angebotsstruktur der Übermittagsbetreuung die Förderung der Kinder vor allem auf zwei Hauptebenen nämlich einer qualitativ hochwertigen Hausaufgabenbetreuung sowie einer ansprechenden und sinnvollen Freizeitgestaltung vorsieht.

Die enge Zusammenarbeit der in den offenen Ganztagesangeboten tätigen Mitarbeiter\*innen mit der Schulleitung und den Lehrkräften sowie den Schulsozialpädagog\*innen, ist essentieller Bestandteil ihrer Arbeit und sichert die enge Verzahnung des Angebots mit dem Schulalltag. Die Angebote am Nachmittag werden so als selbstverständlicher Bestandteil des Schulalltags angesehen und erlebt.

Generell wird wie von der Schule vorgegeben mindestens eine Betreuung einschließlich Mittagessen von montags bis Donnerstags von 13.15 – 15:30 Uhr gewährleistet. In den Ferien erfolgt keine Betreuung. Die notwendigen Betreuungszeiten werden jährlich bei den Eltern abgefragt und in Abstimmung mit der Schule und dem Schulverwaltungsamt für ein Schuljahr verbindlich festgelegt.

### **Inklusion/Kinder mit erhöhtem Förderbedarf**

Jedes Kind hat das Recht auf individuelle Förderung, Achtung seiner Bedürfnisse und Interessen. Dies gilt auch für Kinder mit speziellem Förderbedarf. Insgesamt besuchen zurzeit ca. 50 Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf die Schule. Die Bandbreite des Förderbedarfs erstreckt sich dabei vom sozial-emotionalen Bereich über Lernbehinderungen und körperliche Einschränkungen, sodass kein spezieller Förderschwerpunkt festzustellen ist sondern flexibel auf unterschiedlichste Bedarfe eingegangen werden muss.

Eine gelingende Förderung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ist generell nur in enger Kooperation zwischen Lehrer\*innen, außerunterrichtlichen Mitarbeiter\*innen, Schulleitung und Träger möglich. Entscheidend ist neben einer ausreichenden Betreuungsdichte für die Kinder durch ausreichendes Personal, dass die Mitarbeiter nicht nur um die Förderbedarfe der Kinder, sondern auch deren Fördermöglichkeiten wissen.

Viele MA der SKFM gGmbH aus dem Bereich Kinder- und Schulkinderbetreuung haben daher flexible Arbeitszeitverträge und können unter Beachtung der Arbeitszeitverordnung kurzfristig ihre Stundenkontingente erhöhen, wenn dies aufgrund eines steigenden Anteils der Förderkinder in der Übermittagsbetreuung der Realschule im laufenden Schuljahr notwendig werden sollte. Bei Bedarf kann daher auch kurzfristig die Personaldichte in der Übermittagsbetreuung erhöht werden um pass- und zielgenau Kinder mit erhöhtem Förderbedarf gezielt zu fördern.

### **Tagesablauf**

Nach der 6.Stunde werden die Schüler\*innen bereits von den Betreuerinnen erwartet. Gemeinsam wird in der Mensa der Schule das Mittagessen eingenommen, welches vom Mensaverein der Gesamtschule „Schmausaufgabenteam“ täglich frisch gekocht und geliefert wird.

Die gemeinsame Mahlzeit soll mit den Schülern in entspannter, familienähnlicher Atmosphäre eingenommen werden und das Gruppengefühl zu stärken.

Die pädagogischen Fachkräfte tragen dafür Sorge, dass die Kinder mit Hilfe einer ritualisierten, angemessenen, altersentsprechenden Tischkultur während des Mittagessens zur Ruhe kommen und die Möglichkeit haben etwas Abstand zum Unterricht zu gewinnen, bevor es im Anschluss an das Essen zur Erledigung der Hausaufgaben geht.

Die Hausaufgaben werden von in diesem Arbeitsfeld erfahrenen pädagogischen Fachkräften begleitet. Diese stehen für Fragen zur Verfügung und achten auf eine angemessene Arbeitsatmosphäre, um die Kinder entsprechend ihrer schulischen Leistungsfähigkeit zu fördern.

Mehrere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung stehen den Schüler\*innen im Anschluss an die Hausaufgaben zur Verfügung:

➤ **Freispiel auf dem Schulhof oder in Klassenräumen**

Im Freispiel erhalten die Schüler\*innen die Möglichkeit selbstbestimmt ihre Zeit zu gestalten. So kann bspw. nach einem langen und anstrengenden Schultag die Zeit in der Betreuung dazu genutzt werden, gemeinsam mit Freunden einfach nur mal „abzuhängen“, sich zu unterhalten oder Musik zu hören. Die Nutzung des Schulhofs ist den Schülern ebenso jederzeit möglich, so dass sie ihrem Grundbedürfnis nach Bewegung nachkommen können.

➤ **Spiel-/Mitmachangebote auf dem Schulhof oder in Klassenräumen**

Das pädagogische Personal bietet regelmäßig mit der Unterstützung von Schülerpat\*innen aus höheren Jahrgängen spezielle „gelenkte“ Spielangebote in den Klassenräumen und dem Außengelände an

➤ **Sportliche Angebote**

Es werden bedarfsgerechte Sportangebote in Kooperation mit ansässigen Sportvereinen angeboten. Der SKFM arbeitet eng mit der VSG und dem Velberter Radsportverein zusammen, die in verschiedenen Einrichtungen des Trägers Angebote durchführen. Beide Vereine bieten Übungen aus unterschiedlichen Bereichen und Disziplinen wie bspw. Kondition, Fitness, unterschiedliche Ballsportarten und Geräte etc. an, sodass ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Angebot sichergestellt werden kann, was einen besonders wichtigen Ausgleich zu dem stets zunehmenden Medienkonsum der Schüler\*innen darstellt und zu einer gesunden Entwicklung beitragen kann.

➤ **Kreative/Künstlerische Angebote**

In einem Freizeitraum besteht für die Schülerinnen die Möglichkeit, an einem großen Gruppentisch zu malen, werken und/oder zu basteln. Teils geschieht dies unter Anleitung der Betreuerinnen, teils können die Schüler\*innen im „Freien Werken“ eigene

Ideen verwirklichen. In diesem Bereich arbeitet bereits seit mehreren Jahren eine Künstlerin, die mit den Schüler\*innen in einem offenen Angebot eine Filz-AG durchführt, in der alle jahreszeitliche oder saisonale Objekte erstellen können. Ebenso gehört eine Kunstpädagogin zu den Kooperationspartnern des SKFM und bietet sechswöchige Projekte an, in denen unterschiedliche Gestaltungstechniken ausprobiert werden können in den Schulen an.

➤ **Arbeitsgemeinschaften**

Die zielgerichtete Förderung der verschiedenen Fähigkeiten von Schüler\*innen erfolgt bedarfsgerecht in Abstimmung mit den Schulsozialpädagog\*innen und dem Lehrerkollegium in speziellen AGs je nach Bedarf. In der Mensa kann bspw. eine Koch- oder Back-AG, in der Aula eine Theater-AG oder in dem o.g. Freizeitraum eine Kreativ AG angeboten werden. Die Angebote der AGs variieren schuljahresweise und sind teilweise zeitlich begrenzt.

## **Partizipation der Kinder**

Die Beteiligung der Kinder bei der Gestaltung der Betreuung ist unseren Mitarbeiter\*innen ein großes Anliegen. Partizipation (= Teilhabe) basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Kinder machen häufig die Erfahrung, dass für sie gedacht, geplant und entschieden wird.

Die Mitarbeiter\*innen achten und schätzen die Kinder als eigenständige und gleichwertige Persönlichkeiten, die das selbstverständliche Recht haben, bei allen Dingen, die sie betreffen mit zu reden und mit zu gestalten.

Dieser feste Bestandteil der pädagogischen Arbeit setzt bestimmte Einstellungen der Mitarbeiter\*innen den Kindern gegenüber voraus: Sie sehen Kinder als kompetente Menschen an, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten. Sie trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

So unterstützen sie die Kinder dabei, ihren Alltag mitzubestimmen und mit zu gestalten. Durch aktive Beteiligung befähigen sie die Kinder, sich mit anderen Kindern angemessen zu verständigen und ihre Ideen alleine oder gemeinsam mit anderen zu verwirklichen. Sie freuen sich über Kinder, die ihnen ihre Meinung sagen, die Initiative und Verantwortung übernehmen, die Rechte und Beachtung einfordern. Dabei lernen die Kinder ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse kennen und können diese verbalisieren. Kinder stellen Fragen. Das Zuhören, Ausreden lassen und weitere Gesprächsregeln werden geübt. Mit eigenen Lebensbereichen setzen die Kinder sich aktiv auseinander und gestalten sie mit. Dadurch erfahren sie alltägliche

Zusammenhänge. Kinder treffen Entscheidungen und achten andere Entscheidungen. Sie handeln selbst Konflikte aus und werden selbstständiger und selbstbewusster.

Im Rahmen einer wöchentlichen Kinderkonferenz bekommen Kinder die Gelegenheit ihre Wünsche und Anliegen bezüglich der Betreuung mitzuteilen. Themen wie die Gestaltung der Räume, künftige Anschaffungen, aktuelle Konflikte, aber auch Gruppenregeln werden gemeinsam besprochen.

Die Mitarbeiter\*innen nehmen sich die Zeit für die Anliegen und Belange der Kinder.

Vorschläge/ Ideen der Kinder werden gemeinsam besprochen, wenn möglich realisiert oder gemeinsam erforscht, warum sich ein Vorschlag nicht umsetzen lässt. Den Kindern werden Lösungswege nicht vorweggenommen oder in den Mund gelegt, sondern sie werden begleitet und unterstützt auf ihrem Weg der Lösungssuche.

Alle Angebote sollen es Kindern ermöglichen, dass:

- sie angeregt werden, sich eine eigene Meinung zu bilden
- sie lernen, Bedürfnisse in Worte zu fassen
- sie ihr Selbstbewusstsein stärken
- sie Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung kennen lernen
- sie lernen, Verantwortung zu tragen für ihre Entscheidungen und deren Folgen
- sie lernen, andere Meinungen, Standpunkte zu tolerieren und Kompromisse einzugehen
- sie erfahren, dass Engagement etwas bewirken kann
- sie lernen, sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinander zu setzen
- sie lernen, anderen zuzuhören und andere aussprechen zu lassen

### **Zusammenarbeit mit Eltern**

Die Angebote in der Übermittagsbetreuung haben sowohl eine familienergänzende als auch -familienunterstützende Funktion. Die Kontakte und Gespräche der Mitarbeiter\*innen mit den

Eltern prägen daher gegenseitige Achtung, Respekt, Authentizität, Wertschätzung und Verständnis.

Die Eltern sollen durch sie in ihrem alltäglichen Erziehungsauftrag Entlastung erfahren. Die Angebotsstruktur der Ganztagesangebote ist daher allen beteiligten Eltern transparent, Konflikte und Probleme werden offen angesprochen und versucht zeitnah zu lösen.

Ausdrücklich ist es gewünscht, dass sich Eltern mit Ideen, Anregungen aber auch mit Hilfe aktiv einbringen. Sie erhalten die Möglichkeit, sich an der Planung und konzeptioneller Weiterentwicklung zu beteiligen und konstruktive und sachgerechte Kritik zu äußern.

Aus diesem Grund ist ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern unverzichtbarer Bestandteil der pädagogischen Tätigkeit. Kurze Elterngespräche zwischen Tür und Angel sind dafür ebenso möglich wie längere, ausführlichere Gespräche bei akuten Fragestellungen und Problemen, die jederzeit nach einer Terminabsprache kurzfristig eingerichtet werden können. Unabhängig davon werden zweimal im Jahr Elternabende angeboten, bei denen Informationen, Neuerungen oder Veränderungen besprochen werden.

### **Beschwerden Management**

Das Beschwerdemanagement der SKFM gGmbH zeichnet sich dadurch aus, dass jegliche Form von Beschwerde zugelassen und ihr nachgegangen wird. Alle Konflikte sollen grundsätzlich offen angesprochen und konstruktiv behandelt werden können. Dieser Prozess benötigt Zeit und Mut zum Perspektivenwechsel aller Beteiligten.

Eltern haben das Recht und die Möglichkeit, sich jederzeit mit Anregungen, Hinweisen und Ideen persönlich, telefonisch oder schriftlich an die pädagogischen Fachkräfte, die Elternvertreter oder den Träger zu wenden.

Konstruktive Kritik ist ausdrücklich erwünscht! Sie bringt häufig neue Ideen und regt bei den Mitarbeiter\*innen Reflektionen des eigenen Verhaltens und neue Überlegungen an. In erster Linie ist die pädagogische Bezugsperson des Kindes der Ansprechpartner für die Eltern, aber generell sind alle Mitarbeiter der Betreuung verpflichtet Beschwerden entgegenzunehmen. Sollte eine unmittelbare Problemlösung im Rahmen dieses ersten Gespräches nicht möglich sein, wird ein Gesprächsvermerk erstellt und zeitnah ein weiteres Gespräch vereinbart. Der Mitarbeiter, der die Beschwerde entgegengenommen hat, bleibt bis zur Lösung in der Verantwortung für die Rückmeldung. Der Prozessverlauf wird dokumentiert und dient der Erfassung des Problems, der Vereinbarung einer Zielstellung und der zeitnahen Korrektur.

Gegebenenfalls werden die Schulleitung und die Fachberatung/Geschäftsführung des SKFM/KKV mit eingebunden.

## **5. Zusammenarbeit mit Schule und Schulträger**

Für die Schule steht als direkter Ansprechpartner\*innen bei auftretenden pädagogischen Fragen, für die Organisation der Vertretung bei einer Erkrankung der Mitarbeiter\*innen der Übermittagsbetreuung, für organisatorische oder auch personale Angelegenheiten und regelmäßigen Arbeitsbesprechungen neben dem Geschäftsführer ein/e Koordinator\*in zur Verfügung. Sie/Er bildet ein wichtiges Scharnier der Verknüpfung von Schule, Betreuung und Träger und steht im direkten unmittelbaren Kontakt zur Geschäftsführung, so dass auch dringende Angelegenheiten umgehend entschieden, umgesetzt bzw. veranlasst werden können. Sie unterstützt gegebenenfalls schulgenau die Modifizierung und Anpassung der Angebotsstruktur in der Betreuung und erarbeitet neue bzw. passende Parameter zur Messung der erfolgreichen Umsetzung der pädagogischen Arbeit.

Zur erfolgreichen und effektiven Zusammenarbeit zwischen Übermittagsbetreuung und Schule bedarf es des Weiteren der Vereinbarung eines verbindlichen, flexiblen und funktionalen Systems von gemeinsam abgestimmten Kommunikationsformen und Kooperationsregeln. Hierzu gehören:

- wöchentliche Dienstbesprechung der Leitung der Übermittagsbetreuung mit den Schulsozialpädag\*innen und/oder der Schulleitung,
- halbjährige Reflexions-, Evaluations- und Planungstreffen des Trägers mit der Schulleitung bzw. den Verbindungslehrer, ggf. Elternpflegschaftsvertretern und der Leitung der Übermittagsbetreuung,
- die Teilnahme der Betreuungs-Leitung/des Trägers an möglichst vielen schulischen Gremien und Schulveranstaltungen
- die Möglichkeit zur gemeinsamen Teilnahme von Mitarbeiterinnen der Betreuung und Lehrkräften an den Fortbildungen bzw. Arbeitskreisen,
- die mögliche Beteiligung der Betreuungs-MA an Elternsprechtagen/-abenden/-gesprächen
- transparente und verschriftlichte Regeln zur Aufnahme/ Teilnahme /Verbleib /Ausschluss aus der Betreuung und mögliche Ordnungs-/Erziehungsmaßnahmen bei Regelverstößen,
- die Möglichkeit gemeinsamer Elterngespräche und der Einberufung von runden Tischen je nach Erfordernis unter der Beteiligung von Eltern, Lehr- und Betreuungs-MA, MA des Jugendamts, anderer Beratender, ambulanter Dienste, Vertretern des Schulträgers und Kindern

## 6. Kinderschutz

Nach §8a SGB III nehmen die Fachkräfte der SKFM gGmbH den Schutzauftrag des Jugendamtes aufmerksam und verlässlich wahr. Näheres ist in einer Trägervereinbarung geregelt und in einer Dienstanweisung festgelegt, welche von sämtlichen Mitarbeiter\*innen unterschrieben wurde. Der SKFM gGmbH steht eine Kinderschutzfachkraft zur Verfügung, um frühzeitig mögliche Vorgehensweisen abzustimmen und umzusetzen. Sollte bei Mitarbeiter\*innen der Verdacht aufkommen, dass es sich bei einem der ihnen anvertrauten Kinder um einen Fall von Kindeswohlgefährdung handeln könnte, gibt es folgenden festen Ablaufplan, welcher für alle Mitarbeiter\*innen als Handlungsrichtlinie dient. Die Schulleitung ist in diesen Fällen immer mit eingebunden. Alle Mitarbeiter\*innen des SKFM sind zu dem Thema „Kindeswohlgefährdung“ gantztägig geschult worden. Für die Arbeit mit Kindern bei denen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht, sind grundsätzlich in jeder Einrichtung des SKFM Beobachtungs- und Gefährdungseinschätzungsbögen hinterlegt.

Seit 2014 trifft sich vierteljährlich ein Qualitätszirkel §8a des SKFM/KKV, um das Thema Kinderschutz zu thematisieren, neue Erkenntnisse auszutauschen und Fälle miteinander in kollegialer Beratung zu besprechen.

